

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 96.

Mittwoch den 29. April

1857.

3. 230. a (1)

Nr. 123.

Rundmachung.

In der Theresianischen Akademie kommt mit Schluß des laufenden Schuljahres ein Freiherrlich von Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung, und mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besetzen.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben vorzüglich Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels Anspruch. Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Altererforderniß zur Aufnahme in die Theresianische Akademie auf das erreichte achte und nicht überschrittene 14. Lebensjahr normirt worden.

Alle Aelteren und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche bis Ende Mai l. J. der krain. ständ. Verordneten-Stelle, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine, mit den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten Gegenstände, mindestens der ersten und zweiten Hauptschulklasse, mit dem Impfungszugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit, und den geraden Körperbau, endlich mit den Nachweisungen des Adels und der sonstigen Familien- und Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse, auf das im Jahre 1845 mittelst der Zeitungsblätter verlaubliche Programm hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Jünglingen der Theresianischen Akademie bezogen.

Krain. ständ. Verordneten-Stelle.

Laibach am 23. April 1857.

3. 231. a (1)

Nr. 753.

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Rundmachung der Postdirektion in Großwardein vom 4. April 1857, 3. 837, ist im Bezirke derselben eine Postamts-Arbeitsstellen III. Klasse mit dem Gehalte jährl. 300 fl. gegen Leistung einer Kaution von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche, unter Nachweisung des Alters, der Studien, dann der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis längstens 5. Mai 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Großwardeiner Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 24. April 1857.

3. 224. a (2)

Nr. 14.

Diurnisten-Aufnahme.

In Folge höherer Ermächtigung wird bei dem gefertigten Bezirksamte zur Anlegung des Waisenbuches ein hierzu geeigneter geschäftskundiger Tagsschreiber gegen das Diurnum von Einem Gulden auf die Dauer von 6 Monaten aufgenommen.

Hierauf Reflektirende haben ihre diesfälligen, mit Nachweisen des Alters, der geforderten Geschäftsfähigkeit, der bisherigen Verwendung und eines tadellosen Verhaltens belegten Gesuche binnen 14 Tagen, von dem Tage der letzten Einschaltung an gerechnet, hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksamt Weizburg in Sittich den 10. April 1857.

3. 229. a (2)

Nr. 616

Rundmachung.

Bei dem gefertigten Bezirksamte ist eine Diurnistenstelle mit dem Taggelde von Einem Gulden zur Didmung des Waisenwesens, vorläufig auf die Dauer bis Ende Oktober 1857, so gleich zu besetzen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Gesuche unter Nachweisung der Moralität und der Befähigung für das fräglche Geschäft längstens bis 10. Mai 1857 hieramts einbringen.

K. k. Bezirksamt Landstraß am 20. April 1857.

3. 222. a (2)

Nr. 688.

R u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Landesregierung für Krain hat mit Erlaß vom 28. März l. J., 3. 6105, den Bau eines neuen Schulgebäudes im Pfarrorte Podselmel genehmiget und dessen Ausführung angeordnet.

Demgemäß wird zur Hintangabe der Meisterschaften und Materialien-Lieferung eine Mizuendo-Lizitation am 5. Mai 1857 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei des Bezirksamtes Möttling abgehalten werden.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifage verständigt, daß die Materialien- und Professionisten-Kosten auf 3485 fl. 36 fr., und zwar:

die Maurerarbeit sammt Material 1730 fl. 44 fr.
» Zimmermannsarbeit sammt Material auf 867 » 42 »
» Steinmeharbeit auf 55 » 24 »
» die Ziegeldeckerarbeit sammt Material auf 208 » 31 »
» Tischlerarbeit auf 288 » 34 »
» Schlosserarbeit auf 248 » 22 »
» Glaserarbeit auf 60 » 19 »
» Hafnerarbeit auf 26 » — »

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Lizitationsverhandlung, jedoch jedenfalls vor Verlaß der Mittagsstunde schriftlich versiegelte Offerte, welche mit 5 % des Ausrufspreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Die Hand- und Zugdienste werden von den Pfarrinsassen in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bau-Devisen und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling am 21. April 1857.

3. 225. a (1)

Nr. 1280.

Lizitations-Rundmachung.

Zu Folge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung vom 10. April 1857, 3. 7018, wurde mit dem hohen k. k. Handelsministerial-Erlasse vom 7. April 1857, 3. 6406, die Umlegung des Savraschek-Hügels im Dist.-Zeichen 013-4 der Steinbrück-Munkendorfer-Straße, im veranschlagten Kostenbetrage von 3282 fl. 50 fr., zur Ausführung genehmiget.

Hiebei kommen nachstehende Leistungen vor:

250'-4'-7" Körpermaß Abgrabung im Betrage von 482 fl. 43 fr.
214'-0'-2" detto Aufdämmung 246 » 8 »
77'-3'-6" detto Steingrundlage 775 » 50 »
30'-3'-5" detto Beschotterung 346 » 41 »
27'-1'-6" detto Bruchsteinmauerwerk 1066 » 23 »
1'-3'-2" detto Gewölbmauerwerk 73 » 2 »
0'-3'-10" detto Parapetmauerwerk 28 » 51 »
15'-4'-2" Flächenmaß Steinpflasterung 80 » 50 »
0'-3'-5" Körpermaß Ausschlagung der Kofsfelder 13 » 45 »
59'-0'-0" Kurrentmaß Kofstgehölze 61 » 57 »
20 Stück Randsteine 46 » 40 »
und endlich für das Wasserschöpfen 60 » — »

Zur Hintangabe dieses Baues hat die löbl. k. k. Landes-Baudirektion unterm 17. April 1857, 3. 1194, die öffentliche Lizitation angeordnet, welche Montag den 18. Mai

1847 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten werden wird.

Zu dieser Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5 % Badium mit 165 fl. entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Bestbieter bleibt, nach Schluß der Lizitation zurückgestellt wird.

Jedem Bewerber müssen zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des fraglichen Objektes bekannt sein, daher auch die hierauf bezüglichen Akten bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden können.

Offerte, wenn selbe auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem erwähnten Badium belegt sind und den Namen und Wohnort des Offerten, wie auch die Erklärung enthalten, daß demselben alle dießbezüglichen Bedingungen bekannt sind und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Ausführung der Umlegung des Savraschek-Hügels im D.-Z. 013-4 der Steinbrück-Munkendorfer-Straße“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem erwähnten k. k. Bezirksamte angenommen.

In diesen Offerten muß übrigens der Nachlaß in Prozenten mit Ziffern und Buchstaben deutlich angesetzt werden.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einlangenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

K. k. Bauexpofitur Ratschach am 22. April 1857.

3. 710. (1)

Nr. 1932.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Maria Gili und des Edmund Terpin, Vormundes der minderj. Josef Gili'schen Kinder, in die öffentliche freiwillige Teilbitung des zum Verlasse der Maria Gili gehörigen, in der Stadt Laibach am Hauptplatze sub Konfr. Nr. 235 gelegenen Hauses gewilligt, und die Tagfahrt zur Vornahme derselben auf den 25. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden; wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Schätzung des Hauses, die Teilbitungsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 18. April 1857.

3. 680. (2)

Nr. 1567.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem unbekannt wo befindlichen Bartholomä Miklauz hiß bekannt, daß die Rubrik des sub praes. 22. l. M., 3. 1567, vom Herrn August Ritter v. Födransperg überreichten Gesuches um Löschung des auf dem Gute Weinegg superprano-tirten freisämtlichen Protokolles vom 8. Mai 1828, 3. 3807, dem Curator ad actum, Notar Dr. Bartholomä Suppanz hier zugestellt worden ist.

K. k. Landesgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 687. (1)

Nr. 985.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 31. Dezember v. J., 3. 3855, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in der Exekutions-sache des Herrn Gustav Heimann von Laibach, gegen Herrn Josef Zersche von Döbergurk, poto. 217 fl. 36 kr. c. s. c., auf den 20. April, 23. Mai und auf den 24. Juni l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsakzungen bis auf weiteres Ansuchen sistirt worden sind.

R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. April 1857.

3. 689. (1)

Nr. 4024.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator zu Laibach, nom. des hohen k. k. Aers, die exekutive Feilbietung der dem Schuldner Anton Gromath von Glatenek gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Gült Glogoviz sub Urb. Nr. 38, 26 vorkommenden, gerichtlich auf 492 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube zu Glatenek wegen rückständiger l. f. Steuern pr. 23 fl. 46 1/4 kr., dann Grundentlastungsgebühren pr. 38 fl. 53 1/4 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsakzungen, nämlich auf den 25. Mai, auf den 24. Juni und auf den 27. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesfälligen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Tagsakzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, die gerichtliche Schätzung und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. Oktober 1855.

3. 698. (1)

Nr. 694.

E d i k t.

Die von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, in der Exekutions-sache des Herrn Gustav Heimann, Handelsmannes in Laibach, gegen Mathias Muchitsch vulgo Ivanz von Schaufel, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. April 1854, 3. 585, schuldig verbliebenen 595 fl. 43 kr. c. s. c., mit Edikt vom 15. Jänner d. J., 3. 97, zur exekutiven Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Döbergurk sub Urb. Nr. 59 vorkommenden, auf 1882 fl. gerichtlich geschätzten 3/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und der demselben gehörigen, auf 99 fl. 36 kr. bewerteten, in zwei Schweinen, Heu, Haus-einrichtung und Wirtschaftsgüter bestehenden Fahrnissen, auf den 20. d. M., dann 25. Mai und 25. Juni d. J. angeordnete exekutive Feilbietung ist auf Anlangen des Exekutionsführers, wegen einer erhaltenen a Conto-Zahlung mit 100 fl., auf den 20. Juli, den 20. August und den 21. September d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realität und Fahrnisse mit dem Beisatze übertragen worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

R. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 2. April 1857.

3. 690. (1)

Nr. 1516.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Arko von Reifnitz, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Kampa von Soderschitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 6. September 1856, 3. 4169, schuldigen 1000 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 938 vorkommenden, zu Soderschitz sub Konst. Nr. 50 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3985 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakzung auf den 26. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 31. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. April 1857.

3. 691. (1)

Nr. 1615.

E d i k t.

Weil zu der mit Edikt vom 9. März 1857, Exh. Nr. 1075, auf den 15. April 1857 angeord-

neten ersten exekutiven Feilbietung der Josef Pugel'schen Realität in Kaplou kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 16. Mai l. J. angeordneten zweiten Tagsakzung sein Verbleiben.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17. April 1857.

3. 692. (1)

Nr. 1524.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Painizh von Reifnitz, durch Anton Vouschin von ebenda, gegen Franz Vouschin von Reifnitz, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Oktober 1841, Nr. 2648, schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 70 vorkommenden Realität zu Reifnitz Konst. Nr. 89, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakzung auf den 25. Mai, die zweite auf den 27. Juni und die dritte auf den 27. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. April 1857.

3. 693. (1)

Nr. 1485.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pogorelj von Bukoviz, gegen Anton Tanco von Danne, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. September 1856, Nr. 4398, schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 533 D. vorkommenden, zu Danne sub Konst. Nr. 12 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von . . . fl. . . kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakzung auf den 23. Mai, die zweite auf den 22. Juni und die dritte auf den 25. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. April 1857.

3. 694. (1)

Nr. 1589.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune von Gottschee, durch Dr. Benedikt von ebenda, gegen Andreas Lohar von Soderschitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. Februar 1856, 3. 1122, schuldigen 650 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 995 vorkommenden, zu Jelloviz sub Konst. Nr. 4 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1423 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakzung auf den 28. Mai, die zweite auf den 27. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Orte Jelloviz mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. April 1857.

3. 699. (1)

Nr. 523.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Kreuz durch den Verwalter Markus Bhernizh, gegen Matthäus Bogelnik von Mannsburg, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Februar 1853 schuldigen 75 fl.

14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 372, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2592 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni und auf den 30. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Februar 1857.

3. 700. (1)

Nr. 986.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Ertschen von Krainburg durch Herrn Dr. Globozhnik, gegen Bartholmā Behouz von Mannsburg, wegen aus dem Vergleich ddo. 2. Oktober 1849 schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5, Rektifiz. Nr. 2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1079 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 28. Mai, auf den 27. Juni und auf den 28. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. Februar 1857.

3. 701. (1)

Nr. 1259.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Dralka von Stein, gegen Primus Terbina von Mannsburg, wegen schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1180 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 694 fl. 35 kr. und der auf 12 fl. 33 kr. C. M. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 26. Mai, auf den 26. Juni und auf den 27. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. März 1857.

3. 702. (1)

Nr. 1512.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Dralka, Nachhaber der Frau Barbara Frein von Reckbach geb. Gräfin Thurn von Domschale, gegen Matthäus Janeschitz selg., unter Vertretung des Franz Janeschitz und Apollonia Janeschitz, Vormünder der minderj. Erben von Domschale, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Münfendorf sub Urb. Nr. 25 1/2 vorkommenden 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 518 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 4. Juni, auf den 4. Juli und auf den 4. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. März 1857.

3. 709. (1)

E d i k t.

Nr. 1998. 3. 606. (2)

Zum dießjämlichen Edikte ddo. 10. Dezember v. J., 3. 6347, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Exekutionsführin Ulfula Kegel die auf den 25. April und 26. Mai l. J. angeordneten Feilbietungstagsfahrungen als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 26. Juni l. J. in loco Podgier angeordneten dritten Feilbietungstagsfahrung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. April 1857.

3. 642. (2)

E d i k t.

Nr. 1711.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die angeführte exekutive Feilbietung der dem Herrn Franz Harnig eigenthümlich gehörigen Weingärten, und zwar:

Das im Grundbuche des Gutes Steinbrükel sub Berg. Nr. 341 vorkommenden, in Altstaben gelegenen Weingarten sammt dem dazu gehörigen Waldterrain Parz. Nr. 3609 und dem dazu gehörigen Keller im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 817 fl. 20 kr.; des im Grundbuche des Gutes Breitenau sub Berg. Nr. 451 vorkommenden, in Ratoschouz bei Euben liegenden, gerichtlich auf 306 fl. 45 kr. bewertheten Weingarten, dann der im obgenannten Keller befindlichen, auf 141 fl. 34 kr. bewertheten Fahrnisse, bestehend aus Weingeschirren, Meierkühlung, Haus- und Kellereinrichtung etc., wegen aus dem Urtheile ddo. k. k. Landesgericht Laibach 19. September 1854, 3. 669, den Josef Martintschitsch'schen Erben schuldigen 2000 fl., der hievon seit 1. November 1852 rückständigen 5%, Zinsen, der auf 10 fl. 36 kr. bestimmten Gerichts- und der anerlaufenden Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsfahrungen auf den 23. Mai, 20. Juni und 25. Juli 1857 jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die in Exekution gezogenen Güter nur bei der dritten Tagsfahrung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieraus eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. März 1857.

3. 679. (2)

E d i k t.

Nr. 1045.

Mit Bezug auf das dießjämliche Edikt vom 9. Februar 1857, 3. 332, wird hiemit bekannt gemacht, daß, indem zu der Exekutionssache des Herrn Gustav Himann in Laibach, durch Herrn Dr. Rack, wider den Exekuten Mathias Kaplan von Neudegg peto 160 fl. c. s. c., auf den 22. April d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 22. Mai 1857 bestimmten dritten Realfeilbietung in loco rei sitae geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. April 1857.

3. 646. (3)

E d i k t.

Nr. 1339.

Von dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Novak, nom. der Josefa Novak, verheirathete Patitsch von Soledischitz, gegen Mathias Gregoritz von Podklatz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 15. Februar 1856, Nr. 227, schuldigen 22 fl. 11 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormals Herrschaft Reinsitz sub Urb. Fol. 1050 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 635 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahrung auf den 25. April, die zweite auf den 25. Mai und die dritte auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 21. März 1857.

3. 647. (3)

E d i k t.

Nr. 1554.

Weil bei der mit Edikt vom 31. Jänner 1857, Nr. 164, auf den 4. April l. J. bestimmten zweiten exekutiven Feilbietung der Josef Kromer'schen Realität zu Maasern kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 4. Mai l. J. bestimmten dritten Tagsfahrung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht am 11. April 1857.

Bad Neuhaus

bei

Cilli in Untersteiermark.

Die in diesem Jahre eingetretene administrative Unternehmung zur Vergrößerung und Verschönerung dieses Badeortes kündigt die dießjährige Eröffnung ihrer Heilanstalten wie bisher mit 1. Mai an.

Gegenwärtig bietet diese Curanstalt zum Gebrauch der Bäder drei große Bassins, ein Separat-Bassin und Bannenbäder.

Zur Unterkunft der P. T. Curgäste hat kürzlich eine Vermehrung der Lokalitäten stattgefunden, so daß für den gegenwärtigen Bedarf die Bestellungen nicht absolut nothwendig sind.

Zum Comfort des P. T. Bade-Publikums bestehen die geräumigen Speise-Localitäten, der große Cursaal, worin eine nun vermehrte Anzahl Zeitschriften aufliegen, ein Pianoforte und das Billardzimmer.

Wie bekannt, erhöhen die zahlreichen Belustigungsplätze, im Freien ausgebreitete Promenaden und endlich eine Musik-Kapelle das Vergnügen der Gäste.

Die 28 Grad R. warme Quelle gehört unter die wirksamsten, etwas alkalischen Thermen. Die chemische Analyse des Professors Dr. Hruschauer zeigt in 10.000 Gewichtstheilen: kohlensaures Natron 0.060, kohlensaure Magnesia 0.903, kohlensauren Kalk 1.534, schwefelsaures Kali 0.128, schwefelsaures Natron 0.176, Chlornatrium 0.022, Thonerde, extractive organische Materie, kohlensaures Eisenorydul, Kieselsäure in unwägbarer Menge. Summe der festen Bestandtheile 2.823; an Bicarbonaten gebundene Kohlensäure 2.334, freie Kohlensäure 1.161. Summe aller Bestandtheile 6.318.

Folgende Krankheiten sind es insbesondere, welchen die Quelle den außerordentlichen und wohlverdienten Ruf ihrer Heilkraft verdankt:

1. Krämpfe, ja selbst Convulsionen jeder Art, und schmerzhaftes Nervenleiden, Hysterie und Hypochondrie.
2. Blut- und Schleimflüsse passiver Art, fehlerhafte Reinigung, Abortus, Unfruchtbarkeit und Bleichsucht.
3. Frische oder veraltete Wunden ohne Entzündung, unvollkommene Heilungen nach Operationen, so wie Gelenkssteifigkeiten, schmerzhaftes Anschwellen des Zellgewebes und Muskelsystems, und Lähmungen — als Nachkrankheiten von Verletzungen und Entzündungen.
4. Scropheln, Ueberfüllungen des Lymphapparates und dessen Drüsenanschwellungen, die englische Gliederkrankheit, Gicht und Rheumatismus.
5. Passive Congestionen der Leber und Milz, besonders der Gebärmutter, und Hämorrhoidal-Leiden.
6. Atonie der Schleimhäute (Heiserkeit, chronischer Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen und chronischer Augentarrh.)
7. Durch Katarrh, Krampf, Gicht oder Hämorrhoiden bedingte Blasenleiden.
8. Zurückgebliebene Schwäche nach schweren Entbindungen, heftigen fieberhaften Krankheiten, Typhus etc., nach großen Säfte- und Blutverlusten, so wie in der Altersschwäche.
9. Mercurialdyskrasie und chronische Hautausschläge und torpide Geschwüre.

Indem durch vielfährige Erfahrung nun genügend festgestellt ist, daß das Trinken der Mineralquelle in vielen Krankheiten, besonders in denen der Schleimhäute, des Athmungsapparates, der Verdauungsorgane und der Harnwerkzeuge die Wirkung der Bäder bedeutend unterstützt, so wird das Quellsasser, da es sich Jahrelang in Flaschen versproßt gut hält, schon in diesem Jahre auf Verlangen versendet werden.

Ebenfalls hat vielfährige Erfahrung gezeigt, daß Lungenkranke, Bluthuster, selbst Tuberkulose sich in dem herrlichen Klima des Neuhauser-Thales ganz vorzüglich befinden und nach mehrwöchentlichem Aufenthalte durch Beihilfe einiger Bäder und der Promenade in einem der üppigsten Siedewälder in der That sehr gekessert nach Hause kamen; deshalb wird auch jetzt immer für ausgezeichnete Molkereisorge sein.

Gustav v. Kottowitz, Doctor der Medizin und Chirurgie, und Magister der Geburtshilfe, führt die Direction der Curanstalt fort.

Die Küche besorgt in diesem Jahre der neue, bestrenommirte Traiteur Paul Kreiner, welcher Alles ausbietet, um die P. T. Badegäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Die möglichst billig gestellten Preise der Quartiere sind in dieser Saison, wie seit zwei Jahren, im Monate Juli am höchsten, im Mai und September am niedrigsten gestellt.

Bei allfälligen Quartieranträgen und Bestellungen wolle an die Bade-Direction nach Neuhaus bei Cilli mittelst frankirter Briefe geschrieben werden, worauf die Direction die nöthige Auskunft ertheilen wird. Die Quartieranweisungen können jedoch nur dann zugesendet werden, wenn die Bestimmung der Mietzeit auf das Genaueste, und zwar nach Tagen angegeben wurde. Darangaben werden nicht angenommen.

Mit der täglichen Beförderung der k. k. Briefpost ist auch gleichzeitig eine Personen-fahrt zwischen Cilli und Neuhaus verbunden. Die Abfahrt des Wagens findet, vom Löwenwirthshaus nach dem Bahnhofe in Cilli aus, und mit Berücksichtigung der Ankunft des Tagtrain's Statt.

Schließlich macht gefertigte Unternehmung die vorläufige Anzeige, daß sie nicht nur schon für dieses Jahr Alles ausbieten werde, um die mehrwöchentliche Badercur aller P. T. Curgäste möglichst zweckmäßig einzuleiten, sie sehr angenehm zu machen, und hat bereits Sorge getragen für viele Verbesserungen, sondern beabsichtigt auch den Curort baldigst, sowohl in Bezug der Bade- und Trinkanstalt, als auch der Unterkunfts-Localitäten, so wie endlich auch des Comfortes so zu vergrößern und auszustatten, daß Neuhaus bald zu den Badeorten ersten Ranges mit vollem Rechte gezählt werden kann, da es die Heilkraft der Quelle schon längst verdient hätte.

Die Broschüre über Neuhaus bei Cilli ist in Graz in der Buchhandlung des Herrn Carl Mühlsteith, in Wien bei Herrn Sallmayer & Comp. zu beziehen.

Bad Neuhaus bei Cilli, den 1. April 1857.

Die administrative Unternehmung.

3. 686. (2)

Salon des Modes

der

Anna Fischer,

Laibach, Rundschafts-Platz Nr. 222,

empfiehlt sich gelegentlich mit ihrem großartigen Lager von Kunstblumen, Damen-, Mädchen- und Kinder-Strohhüten aller Art, Pamela- und Florentiner-Hüten für Herren und Knaben, Hutformen und allen Modisten-Artikeln zu den billigsten Preisen.